

Die US-Inflation bleibt hartnäckig

Am Ende einer turbulenten Woche, die von weiterhin leicht steigenden US-Inflationsdaten und der Abwesenheit von echten Katalysatoren bei den Unternehmensergebnissen geprägt war, sorgten die Technologiewerte an der Nasdaq dafür, dass der Pessimismus nicht überhand nahm. Dennoch nahm die Nervosität spürbar zu. Wenn davon auszugehen ist, dass die US-Notenbank Fed anlässlich ihrer Sitzung vom 1. Mai an der aktuellen Geldpolitik festhalten wird, so werden die Marktteilnehmer vor allem auf den Tonfall von Jerome Powell achten, um ihre Erwartungen im Hinblick auf eine erste Zinssenkung, die in immer weitere Ferne zu rücken scheint, anzupassen.

In den USA begann die Woche mit der Publikation der Wachstumsindikatoren für den Privatsektor, die eine Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit im April belegen. So lag der Composite-Einkaufsmanagerindex von S&P Global bei 50.9 Punkten in der Flash-Schätzung, verglichen mit 52.1 Punkten gemäss definitiven Daten für den Vormonat. Die Produktion lag zwar immer noch im Expansionsbereich, verzeichnete jedoch den niedrigsten Anstieg seit Jahresbeginn. Diese Entwicklung ist auf die geringen Wachstumsraten sowie die Kontraktion der Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor zurückzuführen.

Abschwächung der US-Wirtschaft.

Am Ende der Woche zeigte die Veröffentlichung des PCE-Preisindex, dass die Preise im März erneut etwas stärker angestiegen sind als erwartet. Der PCE-Verbraucherpreisindex stieg wie im Februar um 0.3% und entsprach damit den Erwartungen. Auf Jahressicht resultierte jedoch ein Anstieg von

2.7%, nach 2.5% im Februar und Erwartungen, die bei 2.6% lagen.

In der Eurozone ist die Dynamik anders. Der Composite-Flash-PMI zeigte, dass die Unternehmensaktivität im April so schnell wie seit fast einem Jahr nicht mehr gewachsen war, da die kräftige Erholung im Dienstleistungssektor die Verlangsamung im verarbeitenden Gewerbe mehr als zu kompensieren vermochte. Der Index sprang in diesem Monat auf 51.4 Punkte, gegenüber 50.3 Zählern im März und bei einer Konsenserwartung von 50.7 Zählern. Damit lag der Index zum zweiten Mal in Folge über dem Schwellenwert von 50, der Expansion und Kontraktion voneinander trennt.

Im Euroraum unterstützt der Dienstleistungssektor die Wirtschaft.

Auch die Nachfrage unterscheidet sich in jedem der beiden Sektoren. Der Subindex für das Neugeschäft im Dienstleistungssektor erreichte mit 52.1 Punkten den höchsten Stand seit 11 Monaten, während sich der Index für die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe nach 46.0 Punkten im März mit 43.8 Punkten auf den niedrigsten Stand seit vier Monaten zurückbildete.

Zusammen mit einer optimistischen Note vom Arbeitsmarkt, wo die Zahl der Beschäftigten so schnell wächst wie seit Juni 2023 nicht mehr, scheint nun alles bereit für eine erste Zinssenkung der EZB an ihrer Sitzung vom 6. Juni.

So schloss der S&P 500 die Woche mit einem Plus von 1.79%, während der Nasdaq um 3.09% zulegte. Der Stoxx Europe 600 gewann 0.38%.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.91	0.98	11'344.32	5'006.85	18'161.01	8'088.24	8'139.83	5'099.96	15'927.90	37'934.76	1'041.52
Trend	➡	➡	➡	➡	➡	➡	⬆	➡	➡	⬇	➡
%YTD	8.68%	5.28%	1.85%	10.74%	8.41%	7.23%	5.26%	6.92%	6.11%	13.36%	1.74%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Solange sich der SMI über der Schwelle von 11'290 Punkten bewegt, kann die Marke von 11'460 Punkten ins Visier genommen werden. Das Momentum bleibt negativ und fragil.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Pascal Maire

MScF Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.